

Aus der Arbeit : Volkshochschulheim für Mädchen, Lenzerheidesee, 1500 m über Meer, Graubünden

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Postface

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Band (Jahr): 27 (1933)

Heft 9

PDF erstellt am: 13.09.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wie fein Vater bewahrte er bis ins höchste Alter die Jugendfrische und das Jugendfeuer des Geistes. Es war für einen solchen Menschen schwer, noch all die Zusammenbrüche von Freiheit und Recht und all die Erniedrigungen des menschlichen Wesens, die wir erleben, mit ansehen zu müssen. Desto enger schloß er sich der kämpfenden Gemeinde der „Religiös-Sozialen“ an. Es war rührend, wie er, kaum noch des Gehens fähig, doch nicht verfäumte, wenigstens die Jahresversammlung der Freunde der „Neuen Wege“ zu besuchen, solange es irgendwie ging. Nur die letzte mußte er auslassen. Wir werden seiner Anhänglichkeit, Nachsicht und Liebe stets in warmer Dankbarkeit gedenken. Mit ihm geht einer der letzten Vertreter einer Generation und Art von uns, die besser, größer und lichter war, als wir sind.

Wer kann es machen? Aus dem Kreise des religiösen Antimilitarismus wird dringend gewünscht, es möchte ein *Weihnachtsspiel* „Friede auf Erden“ geschaffen werden. Wer will sich daran machen? Die *Zentralstelle für Friedensarbeit in Zürich*, Gartenhofstraße 7, ist gerne bereit, solche Versuche zu prüfen und allfällig herauszugeben.

Aus der Arbeit

Volkshochschulheim für Mädchen, Lenzerheidesee,
1500 m über Meer, Graubünden.

Winterkurs 1933 auf hauswirtschaftlicher Grundlage:

Dauer: 25. Oktober 1933 bis 24. März 1934.

Der einfache aber große Haushalt von Casoja wird durch die Kursmädchen, unter der Leitung von zwei Hauswirtschaftslehrerinnen, geführt. Die Praxis wird ergänzt durch theoretische Stunden in Hauswirtschafts-, Ernährungs- und Nahrungsmittellehre.

In den Tageslauf verflochten sind weitere theoretische Stunden. Sie behandeln:

Säuglingspflege,
Fragen der Kindererziehung,
Einführung in die Kulturgeschichte des Kantons Graubünden.

Nach Neujahr werden Gastreferenten über die folgenden Gebiete referieren (Änderungen vorbehalten):

Soziale Fragen,
Religiöse Fragen,
Bürgerkunde,
Einführung in Gebiete der Kunst.
Hygiene der Frau.

An verschiedenen Abenden soll in Werke Jeremias Gotthelfs eingeführt werden. Musik wird durch Gesang und durch Instrumente gepflegt.

Gymnastik und Sport werden regelmäßig betrieben und geben Gelegenheit zu gesunder Bewegung.

An den Nachmittagen, welche der Handfertigkeit gewidmet sind, haben die Mädchen die Möglichkeit, praktische, schöne Gegenstände

für den eigenen Bedarf aus verschiedenen Materialien und in verschiedenen Techniken herzustellen.

Von allen Kursteilnehmerinnen wird ernstes Arbeiten in den Stunden und im Hause erwartet.

Das *Kursgeld* beträgt Fr. 690.—. Es kann ganz oder teilweise erlassen werden.

Zur Anmeldung wird ein von dem Mädchen selbst geschriebener Lebenslauf benötigt.

Aufnahmealter: nicht unter 18 Jahren.

Weitere Auskünfte durch: Casoja, Lenzerheide-See, Telephon 7244.

*

Casoja, das Volkshochschulheim auf der Lenzerheide, ist den meisten Lesern dieser Zeitschrift bekannt, aber die Leitung schickt allen Interessenten gerne Prospekte und erteilt nähere Auskunft.

Von großem Werte für die Arbeit wäre es, wenn Alle, die sich für Casoja interessieren, Mädchen, denen sie aus dem einen oder anderen Grunde gönnen möchten, nach Casoja zu gehen, auf die Ausbildungsmöglichkeiten aufmerksam machen wollten. Denn die richtige Auswahl der Mädchen ist das Wesentliche für das Gedeihen der Arbeit. Oft sind es gerade die wertvollsten, feinsten Mädchen, die sich nicht melden, weil sie kein Kostgeld bezahlen können und sie wissen nicht, wie ihre Anfrage aufgenommen würde, wenn sie als Bittende kämen. Aber gerade sie sind uns willkommen.

Wollen Sie uns helfen, die suchenden, kämpfenden, jungen Menschen, die oft allein so schwer den Weg finden, nach Casoja zu weisen. Mit anderen ernst jungen Mädchen, unter Führung reifer Persönlichkeiten in der Stille der Berge, bei frohem Wandern und Geselligkeit fand schon manches wieder den Mut, sein eigenes, bestes Leben zu leben und gegen alle Versuchungen und Irrfale der heutigen Zeit anzukämpfen.

Die Leitung.

Eine religiös-soziale Woche.

Wir wollen vor dem Beginn der Winterarbeit mit ihren neuen Aufgaben wieder eine Woche veranstalten, wie wir sie früher in Lostorf, Casoja und anderwärts schon gehabt haben. Sie wird diesmal in *Bad Lauterbach* im Kanton Bern stattfinden. Das Thema soll sein:

Die gegenwärtige Lage und die Aufgaben der religiös-sozialen Bewegung.

Dieses Thema soll so behandelt werden, daß auf freie Weise, ohne strenge vorherige Bindung an Unterthemen, Referate und Referenten, nach Möglichkeit das dran kommt, was den Teilnehmern wichtig ist. Leiter der Woche sollen *Gerber* und *Ragaz* sein. Sie wird in der Woche vom 9. bis 16. Oktober stattfinden und vier bis fünf Tage dauern, dabei nicht nur dem Halten und Anhören von Referaten und Führen von Diskussionen gewidmet sein, sondern auch dem freundschaftlichen Verkehr Raum lassen und so *Erholung* im besten Sinne be-